Wohnen auf dem Wasser : eine Antwort auf den Klimawandel

Autor(en): **Reimerink, Letty**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-107818

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wohnen auf dem Wasser – eine Antwort auf den Klimawandel

Foto: Jan Pieter v. d. Heuvel

Von Letty Reimerink

Wir Holländer sind bekannt dafür, dass wir das Wasser besiegen. Problemlos verwandeln wir Wasser in Land, um dort neue Siedlungen oder sogar ganze Städte zu bauen. Wir erstellen Deiche, um das Meer zu zähmen. Wir wollen ja keine nassen Füsse kriegen. Das Wasser ist unser Feind, der besiegt werden muss! Es mag wie ein Widerspruch klingen, aber vielleicht ist gerade dieses feindselige Verhältnis zum Meer der Grund dafür, dass die Idee vom Wohnen auf dem Wasser in den Niederlanden bis vor kurzem nicht gut ankam. Aber wenn man seinen Feind nicht mehr besiegen kann, muss man ihn eben umarmen.

Ein bekannter Spruch lautet: Gott hat die Welt geschaffen, und die Holländer schufen Holland. Nur hat das dazu geführt, dass wir uns als einziges Land in Europa grösstenteils unter dem Meersspiegel befinden. Die Folgen des Klimawandels mit steigendem Meeresspiegel und Flüssen, die über ihre Ufer treten, sind deswegen direkt spürbar. Doch nicht nur bei uns. Auch andere Küsten sind gefährdet und jeder kann sich sicherlich auch noch an die Bilder der überfluteten Stadt Prag erinnern, die uns vor ein paar Jahren erreichten.

Das Bauen auf dem Wasser ist die Lösung für die Zukunft und in den letzten Jahren ein richtiger Trend geworden. Holländische Architekten haben sich auf Wasserkonzepte spezialisiert, doch erhielten sie bis jetzt vor allem Aufträge aus dem Ausland: eine schwimmende Bibliothek in England und eine schwimmende Moschee in Dubai sind nur zwei kuriose Beispiele. Aber jetzt haben die Holländer die Konzepte ihrer Landsleute endlich auch akzeptiert.

Bauen auf dem Wasser bietet unglaubliche Möglichkeiten. Man kann auf Pfählen bauen und hoch über dem Wasser wohnen. Man kann aber auch schwimmende Wohnungen bauen, die zwar fest im Boden verankert sind, aber sich auf den Wellen mitbewegen. Die technischen Möglichkeiten haben in den letzten Jahren enorm zugenommen. Mit den ersten Hausbooten in Amsterdam hat das gar nichts mehr zu tun. Keine kleinen, feuchten Räume mit winzigen Fenstern, sondern Komfort, der mit einer Wohnung auf dem Festland vergleichbar ist – und das für den gleichen Preis. Das einzigartige Erlebnis des Wassers und das Gefühl der Freiheit sind gar umsonst.

Die Lebenserwartung einer Wohnung auf dem Wasser ist den Experten nach vergleichbar mit derjenigen einer Wohnung auf dem Festland. Die neuen Materialien sind überdies viel nachhaltiger und benötigen kaum Pflege. Vor ein paar Jahren ergab eine Marktuntersuchung noch, dass viele Leute von der Idee, auf dem Wasser zu wohnen, wegen der Schwankungen nicht begeistert waren. Man hatte Angst vor Seekrankheit. Aber auch dieses Problem ist bei den schwimmenden Wohnungen gelöst. Sie sind zwar eins mit dem Wasser, aber trotzdem recht stabil.

Beeindruckende Beispiele von Wasservillen findet man in ganz Europa. Trends entstehen ja öfters zuerst im Luxussegment des Marktes. Die technischen Möglichkeiten sind aber bereits so weit entwickelt, dass man nicht nur Luxusvillen bauen kann, sondern ganze Siedlungen und auch Hochhäuser mit günstigen Wohnungen. Das macht das Bauen auf dem Wasser auf einmal viel interessanter, auch für andere Zielgruppen. Was noch zu klären ist, sind Fragen bezüglich der Regeln und Gesetze, denn Wasser ist nicht das Gleiche wie Boden. Hier bestehen noch Unklarheiten – zum Beispiel die Frage, wem das Wasser gehört.

Ein renommiertes Forschungsinstitut sieht eine grosse Zukunft für das Wasserwohnen voraus und erwartet, dass die Niederländer innerhalb von zwanzig Jahren in grosser Zahl auf dem nassen Element wohnen werden. Wir lassen das Land einfach wieder überfluten! Unser Feind wird unser Freund. Bis es soweit ist, habe ich schon vorbeugende Massnahmen getroffen: Meine Erdgeschosswohnung in Amsterdam habe ich gegen eine Wohnung im siebten Stock eingetauscht!

Wenn der Meeresspiegel weiter steigt, gehört dem Wohnen auf dem Wasser die Zukunft. Mit Hausbooten, wie man sie auf Amsterdams Grachten sieht, hat das nichts mehr zu tun. Wohnen auf dem Wasser ist genau so komfortabel wie auf dem Land. Mit der neusten Technik lassen sich sogar preisgünstige Apartments klimasicher bauen.

Letty Reimerink ist Publizistin und selbständige Beraterin für Strategie, Organisation und Kommunikation im Wohnungswesen. Sie lebt in Amsterdam und Berlin.